

Antrag des Ausschusses, der Fraktion, der Stadträtin, des Stadtrates:

Fraktion SPD/Grüne

Antrag/Begründung:

- **Bekennnis der Stadt zur Ausgestaltung der Radinfrastruktur**
- **Bestrebungen der Stadt zur „Fahrradfreundlichen Kommune„**
- **Bewerbung um die Geschäftsstelle der in Gründung befindlichen Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK)**

Im Land Sachsen-Anhalt werden gemäß Koalitionsvertrag 8 % des Landesstraßenbauvolumens (entspricht ca. 6,8 Mio. Euro) für den Ausbau des Radwegenetzes bereitgestellt. Das stellt eine enorme Verbesserung im Vergleich zu früheren Zahlen dar.

Momentan wird durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen analog den sogenannten AGFK in Baden-Württemberg und anderen Bundesländern für Sachsen-Anhalt vorbereitet. Ein entsprechender Kabinettsbeschluss, der auch eine finanzielle Unterstützung einer AGFK beinhaltet, wurde am 20.03.2018 im Kabinett beschlossen.

Die AGFK sind Zusammenschlüsse der Kommunen, meist in Form eines eingetragenen Vereins. Sie sind die erste Anlaufstelle für ihre Mitgliedskommunen zu allen Fragen und Problemstellungen im Bereich des Radverkehrs. Sie fungieren als Kommunikationsschnittstelle der Kommunen

untereinander, aber auch als zentraler Ansprechpartner für Politik, Verbände und Verwaltung. Sie unterstützen die Mitglieder durch Wissensvermittlung, Beratung und Organisation von Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und können bei der Beschaffung von Fördermitteln helfen und Koordinierungsaufgaben übernehmen.

Koordiniert wird die AGFK in einer Geschäftsstelle, die in der Regel bei einer der Kommunen untergebracht wird. Die notwendigen Finanzmittel für eine Grundfinanzierung (Büroräume, Personalkosten für eine Vollzeitstelle, technische Ausstattung sowie ein Basisbudget) sollen gemäß der Kabinettsvorlage ab 2019

mittelfristig vom Land zur Verfügung gestellt werden. Langfristig soll die Grundfinanzierung durch Mitgliedsbeiträge ergänzt werden.

Die Fraktion SPD/Grüne beantragt, dieses Vorhaben konkret zu unterstützen, indem sich Aschersleben als Standort für diese Geschäftsstelle bewirbt. Dafür könnte z. B. ein kleineres leer stehendes Geschäft in der Innenstadt belebt werden. Weiterhin sollte die Stadt nach der Gründung der AGFK die Zertifizierung zur „Fahrradfreundlichen Kommune“ anstreben.

Insgesamt wird eine deutliche Aufwertung des Themas Radverkehr für die Stadt Aschersleben erwartet. Durch die Beratungs- und Koordinationsleistungen der AGFK sowie die stärkere Vernetzung mit anderen Kommunen und den zu erwartenden Wissenstransfer kann die Verwaltung entlastet werden. Durch die aktive Mitwirkung in der AGFK und die angestrebte Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune“ ist nicht nur eine Erhöhung des Radverkehrsanteils im Alltags- und Freizeitradverkehr zu erwarten, sondern darüber hinaus auch eine wirtschaftliche Stärkung der Stadt Aschersleben im Bereich des Fahrradtourismus durch eine positive Außendarstellung.

Deckungsvorschlag:

...

Federführender Ausschuss:

...

zu beteiligende Ausschüsse:

...

G. Jahn

Unterschrift

**Abstimmung in der Stadtratssitzung am 09.05.2018:
- mehrheitlich beschlossen –**

Auf Anfrage von Frau Woelfli an Frau Jahn zum weiteren Verfahren ist der Stand so, dass Frau Jahn sagte, dass Frau Woelfli sich nicht um die Bewerbung für die Geschäftsstelle kümmern müsse, das habe sie bereits veranlasst. In der DB am 14.05.2018 hat der OB festgelegt, dass dieser Antrag durch A 40 zu bearbeiten ist und ein entsprechendes Schreiben an das Ministerium Landesentwicklung und Verkehr ihm zur Unterschrift vorzulegen ist. T: 28.05.2018. Am 15.08.2018 hat das Stadtratsbüro zum Sachstand bei Frau Rippich nachgefragt und die Antwort erhalten, dass Herr Finke mit Frau Jahn über das weitere Verfahren gesprochen habe und sie gesagt hat, dass die Stadt hier nichts unternehmen müsse. Die AG „Fahrradfreundliche Kommune“ würde Kontakt mit der Stadt Aschersleben aufnehmen.